



Heimatverein Mühlen e.V.



*Mitteilungsblatt*

*XII / 2010*

*Juni*

## ***Kiekdörntuun***

möchte einen Einblick in die Geschichte, die Tradition und die Kultur unseres Ortes und der Region geben.

## ***Kiekdörntuun***

möchte aber auch aktuelle Themen, Probleme und Entwicklungen darstellen.

## ***Kiekdörntuun***

ist ein Mitteilungsblatt, das überwiegend in hochdeutscher Sprache verfasst ist, sich aber auch um die Pflege und Erhaltung der plattdeutschen Sprache bemüht.

## ***Kiekdörntuun***

freut sich über Beiträge und Anregungen aus dem Ort und darüber hinaus.

## ***Kiekdörntuun***

wird in Mühlen an alle Haushalte verteilt. Zusätzliche Exemplare sind beim Vorstand in beschränktem Umfang erhältlich.

Diese Ausgabe von  
***Kiekdörntuun***

wird gesponsert von der



## ***Kiekdörntuun***

sollte man sammeln und aufbewahren.

Redaktion: Rudolf Timphus  
Layout: Michael Fughe

Herausgeber:  
Heimatverein Mühlen e.V.  
Vor dem Kloster 3  
49439 Mühlen

## **Inhalt**

Ein Wort voraus .....	Seite	2
Der Heimatverein Mühlen wurde am 29. August 1984 gegründet .....	Seite	3
- Die Bürger für die Wertschätzung des Ortes gewinnen ..	Seite	6
- Denk mal ! .....	Seite	11
Wer kennt sie noch? „Graitner“ in der Mühler Marsch .....	Seite	13
Anton Themann - Wat ut'n Hürmann nich aals wern kann! ..	Seite	18
- Wer war dieser Anton Themann? .....	Seite	20
- Der junge Anton Themann .....	Seite	22
- Die Erbfolge der Familie Themann .....	Seite	28
- Aus der Zeit seiner Kindheit .....	Seite	30

EIN WORT VORAUSS

### **Liebe Heimatfreunde!**

Sehr viele Leute haben mich immer wieder gefragt: „Wann kommt der neue ‚Kiekdörntuun‘ raus?“

Auch meine Kollegen aus dem Vorstand – wenn auch vorsichtig – haben immer wieder darauf gedrängt. Wenn ein Pensionär dann sagt: „Kien Tied!“ so klingt das für viele wie Hohn.

Das Engagement beim „Plattdütschen Kring“, u.a. mit dem wöchentlichen Beitrag in der OV unter „Bündnis för use Platt“, für dessen regelmäßiges Erscheinen ich die Verantwortung trage, nimmt viel Zeit in Anspruch.

Hinzu kam das Plattdeutsche Seminar ein Semester lang an der Uni Vechta mit insgesamt 116 Studenten.

Das Engagement für die plattdeutsche Sprache ist inzwischen fast zu einem „Fulltime-Job“ geworden.

Die Feiern zum 100jährigen Jubiläum von Kloster und Kirche und des Chores mit den zu verfassenden Chroniken waren nicht von Pappe.

Der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ im Jahre 2008 und 2009 haben viel Stress gebracht.

Ich hoffe - wie immer - dass es jetzt ein wenig ruhiger wird.

Ich werde mich jedoch in der kommenden Zeit redlich bemühen, unseren „Kiekdörntuun“ wieder etwas mehr ins Rampenlicht zu rücken.



*Das Heuerhaus Herzog*

### **Der Heimatverein Mühlen wurde am 29. August 1984 gegründet**

Es ist schon fast in Vergessenheit geraten, dass sich im Frühjahr 1984 eine Aktionsgemeinschaft „Unser Dorf soll schöner werden“ gegründet hatte, bestehend aus Vertretern aller Mühler Vereine, den zuständigen Ratsherren und sonstigen interessierten Privatpersonen.

So ist es einem Schreiben vom 23. Juli 1984 an die Mühlener Bürger, als Steinfeld noch die Postleitzahl 2841 besaß, zu entnehmen. Ebenfalls erfährt man in diesem Schreiben, dass der Aktionsverein bereits im Frühjahr desselben Jahres 1500 Bäume und Sträucher an verschiedenen Stellen im Ort Mühlen gepflanzt hat. „Diese Aktion war ein voller Erfolg, weil sie einmal von der Bevölkerung sehr positiv aufgenommen wurde und die Pflanzen fast alle angewachsen sind.“

Nach der Aufforderung an die Anwohner, „die Wege, Gärten und anliegenden Grundstücke ordnungsmäßig herzurichten“, heißt es weiter: „Wir

erwarten keine spektakulären Maßnahmen; nur sauber sollte es schon sein. Wir bitten auch um Verständnis dafür, wenn die Mitglieder unserer Aktionsgemeinschaft hier und da Anregungen geben. Seht das bitte nicht als Bevormundung an, sondern als Hinweis mit dem Ziel, dass unser Dorf tatsächlich schöner werden soll...

Im übrigen hat unsere Aktionsgemeinschaft einstimmig beschlossen, für den Ort Mühlen einen Heimatverein zu gründen. Dieser Heimatverein soll zukünftig die Anlaufstation entsprechender Aktionen sein und außerdem die Aufgabe haben, das vorhandene Heimatgut zu erhalten, das Heimatbrauchtum zu fördern und sonst alles zu tun, was für die Gemeinschaft in unserem Ort in dieser Hinsicht nützlich und erhaltenswert ist.

Der Termin zur Gründung dieses Heimatvereins ist auf den 29. August 1984 um 19 Uhr in der Gaststätte Helmut Krogmann in Mühlen festgesetzt worden“.

Die Besichtigung des Ortes durch die Bewertungskommission war übrigens am 5. September 1984. Mühlen belegte auf Kreisebene gleich einen 5. Platz und schrammte ganz knapp am „Podestplatz“ vorbei, was eine zünftige Feier nach sich zog, wie sie der Vorstand des Heimatvereins und weitere Mitglieder des Aktionskreises nicht wieder erlebt haben.

### **Auf der Einladung zur Gründung eines Heimatvereins**

war auch bereits der „Zweck des Vereins“ angegeben:

- a) Erforschung bzw. Pflege der heimatlichen Geschichte, Kultur, Sitten und Gebräuche
- b) Beratung und Mitwirkung bei der Dorfverschönerung und der Denkmalspflege
- c) Mitwirkung bei der Natur- und Landschaftspflege, Durchführungen von Wanderungen und Naturbeobachtungen

### d) Pflege und Verbreitung der plattdeutschen Sprache

Der Verein wird sich bemühen, insbesondere die Jugend für die Wertschätzung der Heimat zu gewinnen und sie deshalb zur Bewältigung der gestellten Aufgaben mit einschalten.

Die Vorstandswahlen brachten folgendes Ergebnis:

Vors.: Rudi Timphus, Stellv.: Edeltraud Bohmann und Gregor v.d. Heide

Schriftführer: Heinz Blömer, Stellvertreterin: Marianne Pöhlking

Kassierer: Gottfried Pille, Stellv.: Otto Fischer.

Zum Wanderwart wurde vom Vorstand Norbert Krogmann bestimmt

Papier ist oftmals geduldig, aber wenn wir jetzt nach 25 Jahren zurückblicken, dann ist von den auf der Einladung vermerkten „Zwecken“ von a) bis d) doch sehr viel in die Tat umgesetzt worden. Hinzu kom-



### ***Dat Ole wedder upmüssen!***

*Aus einem alten, kleinen Stall in der Marsch, von Paul Hülsmann zur Verfügung gestellt, wurde eine moderne Toilettenanlage beim Heuerhaus Herzog*



men viele Aktionen, von denen wir vor 25 Jahren noch nicht einmal geträumt haben.

### **Die Bürger für die Wertschätzung des Ortes gewinnen**

Die wohl schwierigste Aufgabe eines Heimatvereins ist, die Menschen, insbesondere auch die Jugend, für die Wertschätzung des Ortes oder gar der Heimat zu gewinnen.

Hat man da überhaupt in unserer Zeit eine Chance?

Immer wieder hört man, dass unsere schnelllebige Zeit mit zunehmendem Wohlstand, dem rasanten technischen Fortschritt, den modernen Kommunikationsmöglichkeiten und der daraus resultierenden hochgepriesenen Globalisierung den Heimatvereinen „in die Hände spielt“. Die Menschen sehnen sich geradezu nach der Geborgenheit, der Ruhe, dem Frieden.

Jeder, egal ob Jung oder Alt, sollte dabei bedenken, dass man den Raum, in dem man lebt, erst dann „liebgewinnen“ kann, wenn man Wurzeln

geschlagen hat, d. h.

- sich mit der Geschichte des Ortes, seiner Tradition auseinandergesetzt hat,
- aktiv bei der Gestaltung des gesellschaftlichen Umfeldes in der Gegenwart mitgewirkt hat,
- wenn ihm ein sicherer Arbeitsplatz geboten wird,
- dazu ein vielfältiges Freizeitprogramm,
- möglichst viele Bildungseinrichtungen vor Ort,
- die Bereitstellung von Bauplätzen.



### ***Mit der Jugend die Zukunft gestalten!***

*Anlieger und Heimatverein bei der Pflanzaktion an der Poststraße im Frühjahr 1984*

*o. u.a. mit Hubert Siemer, Leo van Wersch, Bernd Kühling, Ingrid van Wersch, Werner Pöhlking, Johann Bloemen;  
vorne: Heinrich Becker, ? , Frank Siemer, Roger van Wersch*

- Und wenn dann noch das eigene Heim
- mit einer glücklichen Familie hinzukommen,
- ja, dann sollte man sich nach der jugendlichen Zeit des Suchens, aber auch im fortgeschrittenen Alter einmal zurücklehnen und Rückschau halten, ob Mühlen nicht doch ein lebenswerter Raum ist, der meinem Leben viel gegeben hat, mit dem ich mich identifizieren kann und dem ich eigentlich auch wieder etwas zurückgeben sollte.



*Die alte Seefahrerschule auf dem Hof Themann (Menke)  
seit 1836 auf diesem Standort*

Ohne eigenes Engagement wird man nur schwer in das gesellschaftliche Umfeld - in die Nachbarschaft, in die dörfliche Gemeinschaft - eingebunden werden. Menschen können - wenn sie zusammenstehen - Vieles nach ihren Vorstellungen bewirken.

Gewiss kann ein Heimatverein, können alle anderen Vereine, können die Politiker nicht alles lenken und leiten.

Oft stehen wir ratlos da und „verstehen Gott und die Welt nicht mehr“.

Und dann ist es besonders wichtig, dass man nicht alleine „dasteht“.

Daher:

Es lohnt sich, in Mühlen Wurzeln zu schlagen,  
damit man sich nicht beim ersten Sturm auf die Seite legt!



*Den Grundstein auf festen Boden legen  
Klemens Haskamp bei der Arbeit*



*Die Seefahrerschule im Entstehen und heute  
oben: im Schein der aufgehenden Sonne*



## Denk mal!

Phil Bosmans schreibt in seinem Buch „Applaus für das Leben“:

„Der Lebensstil der modernen Gesellschaft ist gekennzeichnet durch eine animalische Gier, die in keinem Verhältnis mehr steht zu den gewöhnlichen menschlichen Bedürfnissen. Der Mensch ist entwurzelt.“



*Dorferneuerung  
Gemeinschaftsaktion des Mühlener Heimatvereins  
und der Gemeinde Steinfeld*

Er ist sich selbst und der Natur entwurzelt. Er hat sein Gedächtnis verloren. Er weiß nicht mehr, woher er kommt und wohin er geht, er lebt ohne Grund und ohne Perspektive. Er hat alles an sich gerissen und kann nichts mehr wirklich genießen...

Der Mensch ist bis ins Denken hinein Materialist geworden. Geisti-

ges Denken wird verdrängt durch technisches und kommerzielles Denken, durch Machtdenken und Konsumdenken. Wir stehen vor einer geistigen Öde wie noch nie in der Geschichte. Menschen leben und sterben heute zwischen Asphalt und Beton, sie hetzen sich den ganzen Tag ab und hängen abends halbtot an der Glotze. Sie stecken voller Probleme, immer auf der Suche nach einem ‚Kick‘.

Diese Zeilen sind nicht im Jahre 2009 geschrieben, sondern 1995!



***Ausflug nach Barßel anlässlich des 25jährigen Jubiläums 2009***

*v.l.: Maria Osterhus, Paul Blome, Maria Timphus, Ilse Zerhusen, Franz Schockemöhle, Marg. Haskamp, Heinrich Morthorst, Klemens Haskamp, Heinz Blömer, Magda Schockemöhle, Leo van Wersch, Hanna Haskamp, Ingrid van Wersch, Gertrud Morthorst, Aloys Haskamp, Josef Rohe-Krebeck, Erika Rohe-Krebeck, Norbert Krogmann, Paula Willenborg, Ernst Pille, Maria Pille, Elisabeth Blömer, Siegbert Willenborg, Bernd Osterhus, Elisabeth Hausendorf, Cilly Rohe.*

Weitere Initiativen, Ereignisse etc. aus der 25jährigen Geschichte des Heimatvereins folgen in den kommenden Ausgaben

**WER KENNT SIE NOCH?**

**Familien in der Mühler „Marsch“**

**N u x o l l („Graitners“)**

Bi'n Gang äöwern Büldenweg, vörbi an Möllers Rudi (Pille) un kott vör „Plinn“ Fränk sien Diek an dei rechten Siete van'n Wäge, dor kann man noch dei lessten Reste van „Graitners“ Hürhuus (Nuxoll) inne Mäschke saihn.

„Graitners“ wörn Hürlüe van Strothmeyer.

Cl. Ferdinand Nuxoll und Sophia Knälmann hatten neben den abgebil-



***Clemens Ferdinand Nuxoll***  
*starb bereits 1918 mit 40 Jahren*



### **Die Familie Nuxoll**

*o.v.l.*

<i>Elisabeth Nuxoll</i>	<i>Josef Nuxoll</i>	<i>Josefa Nuxoll</i>	<i>Heinrich Nuxoll</i>	<i>Rosa Nuxoll</i>
<i>*25.11.1916</i>	<i>*06.05.1912</i>	<i>*09.10.1906</i>	<i>*07.08.1914</i>	<i>*21.09.1910</i>
<i>+12.06.1964</i>	<i>+20.10.1964</i>	<i>+10.05.1975</i>	<i>+24.02.1942</i>	<i>+10.03.1945</i>
<i>-ledig-</i>	<i>-ledig-</i>	<i>cop.</i>	<i>gef.</i>	<i>cop.</i>
		<i>Heinr. Ahrnsen</i>		<i>29.12.1942</i>
		<i>+09.02.1987</i>	<i>Heinr. Hellebusch</i>	<i>*24.02.1906</i>
				<i>+19.04.1958</i>

*u.v.l.*

<i>Maria Wilhelmina Knälmann</i>	<i>Sophia Knälmann</i>
<i>*11.01.1878</i>	<i>*30.08.1884</i>
<i>Graitners „Minao“</i>	<i>+02.12.1955</i>
<i>- ledig -</i>	<i>cop.</i>
	<i>Clemens Ferdinand Nuxoll</i>
	<i>*04.09.1878</i>
	<i>+07.11.1918</i>

deten 5 Kindern noch eine Tochter Maria Friederike, geb. am 30.06.1908, gest. am 01.11.1922.

Nach dem Tode der ledigen Geschwister Elisabeth und Josef im Jahre 1964 ist das Heuerhaus nicht wieder bewohnt gewesen.

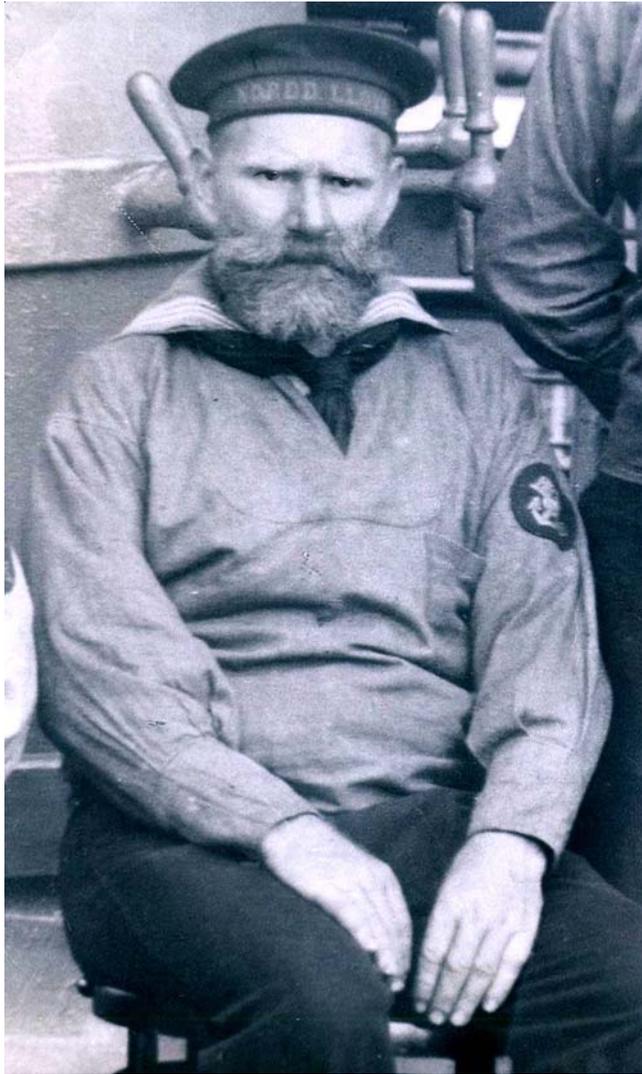
### **Wo sind sie geblieben ?**

Die Nachfahren aus der Ehe Heinrich Ahrnsen u. Josefa Nuxoll finden wir heute in Lehmden. Heinrich war Bruder u.a. auch zu Frau Johanna Zerhusen (Mutter von Rita Völkerding, Ilse, Reinhard u. Georg



### **Maria Anna Knälmann**

*\* 29.07.1882 + 03.02.1957*  
*cop. 21.10.1902*  
*Clemens Anton Pöhlking*  
*\* 28.06.1876 + 05.01.1931*



***Heinrich Josef Schlarmann***

*\* 04.07.1858 + 1932*

Zerhusen), verh. mit Franz Zerhusen.

Angela Kröger, Ehefrau von Otto Kröger („Rösken“ Otto), ist die Tochter von Rosa Nuxoll und Heinrich Hellebusch.

Weitere Verwandtschaften von Graitners in Mühlen:

Die Mutter u.a. von Josef und Heinrich Pöhlking, besser bekannt als Gesken Jupp (+1978) an der Poststraße und Gesken Heini (+) „inne Mäschke“, heute Blome, war Maria Anna Knälmann, eine Schwester von Graitners „Minao“ und „Sophie“.

Heinrich Josef Schlarmann war der Sohn von Johann Heinrich Schlarmann (13.07.1824 + 05.01.1866), cop. am 16.04.1850 mit Anna Maria Wolking (19.08.1827, + 04.12.1861); Heinrich Josef fuhr „sein Leben lang“ zur See und wohnte „allzeit“ bei Gesken „inne Mäschke“ (Heuerhaus Wolking!).

Vier weitere Kinder wurden 1851, 1853, 1855, 1861 geboren. Zwei Söhne - Hermann August (1861) und Heinrich Joseph (1853) - sind kurz nach der Geburt verstorben.

Johann Heinrich Schlarmann heiratete ein zweites Mal, und zwar am 06.05.1863 Maria Elisabeth Fangmann (geb. 14.01.1833); er starb 2 ½ Jahre später. Aus der Ehe stammt der Sohn Franz Schlarmann, geb.08.05.1864.

Clemens Anton Pöhlking / „Geesken“ (s.o.) war der Sohn von Anton Wilhelm Pöhlking (\* 01.01.1822, + 15.12.1891), cop.10.07.1867 mit Maria Agnes Wolking (\* 20.08.1836, + 07.11.1896), der Schwester von Anna Maria Wolking (+ 1861).

Letztere sind gewiss schon nach der Eheschließung 1867 auf die Heuerstelle zu dem 9 jährigen Neffen Heinrich Josef gezogen und dessen Stiefmutter. Also war Clemens Anton Pöhlking, Jg. 1876, Cousin zu Heinrich Joseph Schlarmann.

Über den „Verbleib“ von Maria Elisabeth Fangmann konnte „in der Kürze der Zeit“ nichts in Erfahrung gebracht werden.

Hier soll auch gezeigt werden, wie das oftmals geringe Lebensalter im 19. Jh. die Familien immer wieder frühzeitig auseinander gerissen hat.

Und dann hieß es immer wieder: Irgendwie mott dat wietergaohn! Verwandtschaften und Nachbarschaften waren immer wieder gefragt.



*Dei wackern Wichter sünd deip, deip inne Mäschke upwassen  
Rosa Nuxoll, Emma Kreymborg, Maria Ahrling,  
Josefa Nuxoll, Rosa Kreymborg*

### **Wat ut'n Hürmann nich aals wern kann!**

#### **Anton Themann Gründer der „Bäuerlichen Krankenkasse“**

Wi van den Plattdütschen Kring, dortau Prof. Dr. Wilfried Kürschner un Dr. Paul Brägelmann ut Vechte, seeten nao dat Plattd.- Seminaor ane Uni in Vechte noch bäten tauhope. Wi häbbt us äöwer Gott un dei Welt ünnerholen, at Brägelmanns Paul mi in 't Wort füllt un mennde:

„Jao, wenn ick di so schnacken hör, dann kaomt dei Lüe, wecke't in ehr Läben tau wat bröcht häbbt, woll aal ut Mühlen“. Ick häbb dor nich väl up säggt.

Und so begann er von einem Mann in Vechta zu erzählen, der schon sehr früh eine geniale Idee gehabt und auch in die Tat umgesetzt habe. Und er „sang“ ein Loblied über einen „Themann“, der in Vechta bereits im Jahre 1927 mit großer Weitsicht die „Bäuerliche Krankenkasse“, die heutige „Alte Oldenburger“ gegründet habe, und diese beabsichtige jetzt, ein gewaltiges neues Verwaltungsgebäude in Vechta zu errichten.

Ich habe Paul in diesem Fall ausreden lassen, doch die Spannung in mir, endlich wieder zu Worte zu kommen, steigerte sich immer mehr. Mir war inzwischen klar geworden, welchen Themann er meinte. Und als er sein Loblied auf diesen „Anton Themann“, so hieß er, beendet hatte, habe ich nur einen kurzen Satz hinzugefügt:

„Paul, und dieser Themann kam auch aus Mühlen“.

In der Tat hat der Heuermann Anton Themann aus Düpe Außergewöhnliches geleistet. Nicht nur, dass sein im Alter von 6 Tagen am 23.05.1925 verstorbener Sohn Franz Anton Themann zusammen mit Frieda Antonia Kathe (+ 23.05.1925, 10 Jahre) bereits in Mühlen beerdigt wurde, obwohl Mühlen offiziell noch nicht eine eigenständige Rektoratsgemeinde war und Düpe zu dieser Zeit noch nicht zum „Kirchspiel“ Mühlen gehörte und der Friedhof erst am 2. Nov.1926 offiziell eingeweiht wurde.

Themanns Voranschreiten, allerdings mit Genehmigung des Offiziels Lambert Meyer, löste ein Einschreiten von Seiten der Muttergemeinde aus. Spätere Beerdigungen durften erst vorgenommen werden, wenn dies dem Pfarrer in Steinfeld gemeldet worden und die Entrichtung der Gebühren geschehen war. Zugleich wurde darauf aufmerksam gemacht, dass man sich strafbar mache, wenn man eine Beerdigung vornehme, „bevor der Sterbefall in das Standesamtsregister eingetragen ist“.

Wahrscheinlich hatten es die Mühler bis dahin diesbezüglich wohl noch nicht so genau genommen.

So konnten insgesamt 13 Beerdigungen vor der offiziellen Einweihung auf dem Friedhof in Mühlen vorgenommen werden. Und alle haben auch die Gebühren an die Muttergemeinde ordnungsgemäß abgeführt.

### Wer war dieser Anton Themann?

Er war Heuermann bei Brokamp und war seit 1922 verheiratet mit Maria Bavendiek (1896 - 1978), der Schwester von Pater Capistran. Er wohnte dort, wo heute „Auf dem Wieferich“ Overberg wohnt.



**Anton Themann und Maria Josefine Bavendiek**

Zu jener Zeit gab es auf dem „Wiewick“ zwei „Lies“-Familien:

„Vörder-Lies“ (heute Bernhard Zerhusen) und „Achter-Lies“ (heute Overberg), und hinter der Bezeichnung „Achter-Lies“ verbarg sich zu der Zeit die Familie Themann. Anton Themann war 1927 mit seiner Familie nach Vechta gezogen. Und er war dort im selben Jahr der Initiator der Gründung der „Bäuerlichen Krankenkasse“ in Vechta.

Ihm war es 1931 vorbehalten, den Primizianten Pater Capistran im Namen der Familie Bavendiek unter dem Empfangsbogen auf dem

„Wiewick“ zu begrüßen. Sein Sohn Franz ist am 11. August 2009 in Vechta gestorben.

Anton Themann war auch ein Bruder von Clemens Themann, geb. 12.02.1884, dessen Tochter Berta („Liesken Berta!“) Wilhelm



**Die Familie Bavendiek ca.1920**

*Sitzend v.l.:*

*Elisabeth, geb.Horstmann (\* 31.01.1866, + 01.07.1937)*

*Franz Bavendiek (\* 10.11.1864, + 28.03.1951)*

*Stehend v.l.:*

*Anna B avendiek (\* 19.03.1898, + 13.06.1964)*

*Elisabeth Bavendiek (\* 09.07.1908, + 21.05.1972; Sr. Diethilde)*

*Josef Bavendiek (\* 18.02.1903, + 02.09.2001; Pater Capistran OFM)*

*Johanna Bavendiek (\* 26.10.1893, +22.01.1967)*

*Emma Bavendiek (\* ca 1891, + 26.12.1924)*

*Josefa Bavendiek (\* 13.11.1905, +30.05.1933)*

*August Bavendiek (1900/1924)*

*Maria Bavendiek (\* 28.02.1896, + 01.02.1978)*



***Auf der Primiz von Pater Capistran am 16.08.1931***

*u.v.l.: Elisabeth Bavendiek, geb.Horstmann,  
Elisabeth Bavendiek, Franz Bavendiek*

*o.v.l.: Anna Trumme, geb.Bavendiek, Maria Themann, geb.  
Bavendiek, Pater Capistran (Josef Bavendiek),  
Johanna Trumme, geb. Bavendiek, Josefa Bavendiek*

Clausing heiratete.

**Die Eltern von Maria Josefine Bavendiek waren**

Johann Franz Bavendiek (\* 10.11.1864 + 28.03.1951) cop. am 19.11.1890 mit Maria Elisabeth Horstmann (\* 13.01.1866 + 01.07.1937).

**Der Lebensweg des jungen Anton Themann kurz skizziert:**

Anton Themann besuchte 8 Jahre die Volksschule, war dann für 7 Jahre auf See, zunächst auf dem „Büs“ (Heringsfang) und anschließend



***Die Eltern von Anton Themann***

*Anton Themann und Frau Maria Josephina, geb. von Wohlde*

auf Große Fahrt beim Nordd. Lloyd; seine Heuer legte er in dieser Zeit auf die hohe Kante. Er hatte noch ein Ziel vor Augen. Er wollte das Abitur nachholen. Und so hat er sich entschlossen, die Missionschule in Grave (Holland) zu besuchen, um Missionar zu werden. Er war auf einem guten Wege, doch der I. Weltkrieg machte ihm einen Strich durch die Rechnung. Er musste zum Militär.

**Seine 4 Brüder (!) starben im Krieg:**

Johann Joseph Themann (\*07.01.1889, +01.09.1914), ledig, **gefallen im I. Weltkrieg**

Franz Henrich Themann (\*12.01.1894, + 20.09.1917), ledig, **gefallen im I. Weltkrieg**

Bernhard Joseph Themann (\*20.10.1877, +12.09.1917), cop., **gefallen im I. Weltkrieg.**

Franz Clemens Themann (\*12.02.1884, + 04.08.1915), cop., **gefallen im I. Weltkrieg**

Franz Clemens war Vater von Berta Th., verh. mit Wilhelm Clausing, Anton Themann (\* 18.09.1886, + 04.04.1965) cop. Maria Josephine Bavendiek.

Josephine Themann ist ledig geblieben und lebte bei ihrer Nichte Berta Clausing, geb. Themann in Mühlen; Tante Finao wör „Wittnaihshcke“.

Maria Anna Themann (\* 15.09.1879) cop.mit August Moormann.

Die Familie wohnte in Calhorn in der von dem „Verband landwirtschaftlicher Kleinbetriebe“ gegründeten Siedlung in Calhorn, dessen Vor-



***Franz Clemens Themann und Ida , geb. Saalfeld,  
die Eltern von Liesken Berta, feiern Hochzeit***

sitzender Anfang der 20er Jahre Anton Themann war.

### **Ein Kind aus 1. Ehe:**

\* 28.03.1875 Franz Heinrich + 24.05.1875

Die Mutter Maria Catharina, geb. Schlarmann, ist eine Woche nach der Geburt von Franz Heinrich am 04.04.1875 gestorben.



***Franz Clemens Themann***

*fuhr, wie sein Vater und seine Brüder, zur See:  
- als Heringsfänger (Up'n Büs) in der Nordsee  
- auf Große Fahrt durch die Weltmeere*

Nr. 5<sup>v</sup> 31.

Deutsches Reich.



Seefahrtsbuch

für  
Clemens Themann  
Lüpe

Ausgefertigt

den 4<sup>ten</sup> März 1904

Das Seemannsamt.



Der Preis dieses Buches beträgt 35 Pfennig.

Bezeichnung des Inhabers.

Vor- und Zunamen Franz Simon Themann

Geburtsort: Lüpe

Wohnort: das.

Jahr und Tag der Geburt: 1884, 12. Februar

Haare: blond

Augen: blau

Besondere Kennzeichen:

Ergebnis der Untersuchung auf

Farbenblindheit:

Schvermögen:

kein } 2/II. 04.  
sprüngen }



Unterschrift des Inhabers

C. Themann

Erste Versicherungsanstalt:

Gruppensparkasse

## Die weitere Erbfolge der Familie Themann

Franz Anton Themann

\* 01.03.1848

cop. 14.01.1874

Maria Catharina Schlarmann

\* 01.01.1847 + 04.04.1875

Cop. 10.01.1877

Maria Josephina von Wohlden

\* 10.09.1851

Henrich Arnd Themann

\* 21.10.1800 + 31.07.1864

Cop. 19.01.1842

Anna Maria Wieferig

\* 26.03.1812

-Häusler-

Henrich Arnd Themann

\* 03.07.1761 + 22.03.1829

Cop. 13.11.1792

Maria Cath. Burhorst

\* 19.03.1768 + 30.11.1843

-Häusler-

Henrich Themann

\* 22.10.1722 + 01.08.1795

Cop. 14.01. 1755

Maria Cath. Molmann

\* 03.06.1729 + 18.06.1801

- Heuermann -

- abgehender Bauernsohn -

Hermann Hürkamp

gen. Themann

\* ca. 1668 + nach 1750

Cop. 28.09.1700

*Herman lebt 1750 noch mit 82 Jahren!  
Auf dem Hof leben 1750 der Sohn  
Herm (45) mit der Frau Anna Marg.  
Jacobs (38) als Hoferbe mit den  
Kindern Herm Henr. (7) und Johan  
Bernd (3), gest. 1762, und dem „Fra-  
ter“ Henrich.*

- 28 -

Anna Themann

\* 31.05.1685 + 30.10.1750

*Anna Themann als Hoferbin heiratete  
angesichts der vielen Sterbefälle  
bereits mit 15 Jahren. Solch frühe Ehen  
waren in jener Zeit nicht selten. Von  
1704 - 1722 gingen 9 Kinder aus der  
Ehe hervor. Der Hoferbe Herman war  
der älteste (\* 07.09.1704) und Hein-  
rich der jüngste Sohn (22.10.1722).*

Herm Teyman

\* ca. 1648 + 25.01.1698

cop. ca. 1675

Talke + 02.11.1699

*Joan Teyman (\* 25.05.1682), wohl  
als Hoferbe vorgesehen, cop. ca.  
1675, ist am 06.11.1699 mit knapp  
18 Jahren gestorben. Der Großva-  
ter Herm starb am 26.10.1698 mit  
ca 80 Jahren.*

Aus dieser Zeit um 1700 schreibt Pfarrer Carl Fürstenau:

*In Anno 1699 hatt allhir im Kirchspil Steinfeld und Damme  
erschrocklich haußirt die rothe ruhr und damahlen viel Men-  
schen daran gestorben.*

1608 Warneke Teymann, 1593 Lübbe Tyggemann,

1568 (Thy)geman (und) syen frouwe; Johan filius, Thobe filia (über  
12 J.)

1549 Hermen Tieman, Fenneke syn frou, Söhne Johan und Hynrick

1545 Herman Theimann

1498 Johan ten Tigge

Erste urkundliche Nennung:

1296 „Johannesstelle“ auf dem Stege.

Der Zehnte aus dieser Stelle wurde in diesem Jahr für den Altar der  
11.000 Jungfrauen in der Sylvesterkirche in Quakenbrück gestiftet  
(ebenso das „Erbe Gerhardi de Oldendorpe“)

**Anton Themann hat einen ausführlichen Bericht über seinen  
Lebensweg niedergeschrieben.**

- 29 -

Auszüge daraus werden wir im „Kiekdörntuun“ in den folgenden Ausgaben veröffentlichen. Seine Tochter Ingeborg hat uns die Lebenserinnerungen zur Verfügung gestellt.

### **Aus der Zeit seiner Kindheit (Auszüge):**

Düpe, mein Geburtsort, ist eine Bauerschaft in der Gemeinde Steinfeld. Die Gemeinde Steinfeld war auf wirtschaftlichem Gebiet nicht die geringste der Gemeinden des Amtes Vechta. Sie hatte einen ganz landwirtschaftlichen Charakter. Selbst Handwerker, Gewerbetreibende und Kaufleute waren mit der Landwirtschaft verbunden.

Die Landwirtschaft setzte sich aus Bauern, Eignern (oder Köttern)



***Die Ondruper Madonna***  
*mit den Reliquien der 11.000 Jungfrauen*

und Heuerleuten zusammen. Das Heuerleutewesen war in der Gemeinde Steinfeld ausgeprägt. Man kann wohl behaupten, dass dort nicht die schlechtesten Heuerverhältnisse waren, obwohl es sowohl unten wie auch nach oben Ausnahmen gab.

Eine Besonderheit hatte die Gemeinde Steinfeld, die in den Nachbargemeinden nicht, zumindest nicht in dem Umfang, angetroffen wurde: Viele fuhren zur See, auf Loggern zum Heringsfang, später auch auf Fischdampfern und zuletzt auf Dampfern des Norddeutschen Lloyd. Auf letzteren war das Leben bequemer, aber das Geldverdienen blieb weit hinter den beiden letzten Arten zurück.

In der noch früheren Zeit gingen viele aus der Gemeinde Steinfeld nach Holland zum Grasmähen, wie meine Eltern mir berichteten. Auf diese Weise wurde immer viel Geld von auswärts in die Gemeinde hineingebracht, so dass die Einwohner nach damaligen Verhältnissen einigermaßen gut situiert waren.

Als die Bahn Vechta - Bramsche gebaut wurde, bekam die Gemeinde Steinfeld zwei Bahnhöfe, einen in der Bauerschaft Mühlen und einen in der Bauerschaft Düpe, unweit des Ortes Steinfeld gelegen. In der Zeit vor dem I. Weltkrieg wurden die ersten Ansätze zur Schweinemast gemacht. Welche Bedeutung die Schweinemast in späteren Jahren gehabt hat, ist bekannt... Das Futter wurde zu 95 % importiert. Es bestand aus Gerstenschrot und Fischmehl...

Meine Eltern waren Heuerleute. Die Heuerstelle war etwa 3.5 ha groß. Mein Vater fuhr dreiunddreißig Sommer auf See zum Heringsfang, um Geld zu verdienen; zunächst von Holland aus, weil in Deutschland noch keine Heringsfischereien bestanden. Zu jener Zeit war der holländische Gulden in unserer Familie wie auch in der ganzen Gemeinde genau so gut geachtet und im Verkehr wie die deutsche Mark. Ich erinnere mich gut, dass öfter Verwechslungen mit einem Guldenstück und einem deutschen Zweimarkstück vorkamen. Ein Gulden galt damals etwa RM 1.70 bis RM 1.75...

Wir waren zu acht Geschwistern, von denen ein Bruder im zarten

Kindesalter starb. Sowohl meine vier Brüder als auch meine beiden Schwestern waren gesund und gut entwickelt. Ich wurde am 18. Sept. 1886 geboren und war - als das genügende Bewusstsein hierfür gekommen war - mit den Verhältnissen, in eine ärmliche Familie hineingeboren worden zu sein, auch ganz zufrieden... Meine Eltern plagten sich redlich von früh bis spät, um uns satt zu bekommen und uns einigermaßen ordentlich zu kleiden. Das war nicht immer so leicht. Vier Jungens können viele Hosenböden erledigen, besonders im Frühjahr, wenn Elstern- und Krähennester auszunehmen sind. Wir hatten öfter 40 bis 50 ausgeblasene Eierschalen von Krähen, Elstern, Tauben oder Hähern als Trophäen auf eine Schnur gezogen und zur Schau gestellt. *(Forts. folgt)*



*Liesken Junges häbbt dei Mühler Karken 1909  
Dag för Dag wassen saihn*



Das Leben ändert sich manchmal schneller, als man denkt.  
Unser VR-FinanzPlan ist schon darauf eingestellt.

VR-FinanzPlan – immer auf alles vorbereitet. Denn gemeinsam mit Ihnen erarbeiten wir kontinuierlich individuelle Lösungen für Ihre persönliche Situation. Egal, was sich bei Ihnen ändert – Sie bleiben flexibel. Das verstehen wir unter langfristiger finanzieller Unabhängigkeit nach dem «fWir machen den Weg freif» Prinzip. [www.vblohne-muehlen.de](http://www.vblohne-muehlen.de)

Volksbank  
Lohne-Mühlen eG 

Die Volksbanken Raiffeisenbanken arbeiten im FinanzVerbund mit DZ Bank AG, WGZ-Bank, Bausparkasse Schwäbisch Hall, DG HYP Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank, DIFA Deutsche Immobilien Fonds AG, Münchener Hypothekenbank eG, Rf + fV Versicherung, Union Investment, VR Leasing, WL-Bank.



---

A. Götke - Krogmann